

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 22

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 10. Februar 1899.

Telefon Nr. 30.

68. Jahrg.

Abgabezeiten Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altersvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Di. Einrückungsgebühr beträgt die einpfeilige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Jehtilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Laut Mitteilung des R. Oberamts Ludwigsburg vom 7. d. M. ist der Zutrieb von Vieh auf den am 13. d. M. in Ludwigsburg fälligen Viehmarkt aus Gemeinden, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, verboten.
R. Oberamt. Preuner.
Badnang, den 8. Februar 1899.

Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen der **Theresia Kaufreit**, geb. Fährle, Schäftmachers Ehefrau in Badnang, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der **Schlusstermin auf Samstag den 4. März 1899, nachmittags 3 Uhr**, vor dem königl. Amtsgericht hiersebst bestimmt.
Den 9. Febr. 1899. Gerichtsschreiber: Hummel.

Im Konkurse

über das Vermögen der **Theresia Kaufreit**, geb. Fährle, Schäftmachers Ehefrau hier, beträgt:
a) die Summe der bei der Schlussverteilung zu berücksichtigenden nichtverordneten Forderungen 4866 M. — Pf.
b) der verfügbare Massebestand 246 M. 70 Pf.
wovon noch die Kosten abgehen.
Den 9. Febr. 1899. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Simple.

Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Wilhelm Schütt**, Krämers von Großerlach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der **Schlusstermin auf Freitag den 3. März 1899, nachmittags 3 Uhr**, vor dem königl. Amtsgerichte hiersebst bestimmt.
Den 9. Febr. 1899. Gerichtsschreiber: Hummel.

Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Wilhelm Schütt**, Krämers von Großerlach, betragen bei der von dem R. Amtsgericht genehmigten Schlussverteilung:
a) die verfügbare Masse, von welcher noch die Kosten abgehen 2885 M. 98 Pf.
b) die Forderungen, sämtlich unbedorredet 8489 M. 92 Pf.
Hieron werden die Gläubiger unter Hinweisung auf die §§ 140 und 141 der Konkursordnung benachrichtigt.
Murrhardt, den 9. Februar 1899. Konkursverwalter: Amtsnotar G a u p.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 16. Februar aus dem Hofkammerwald Rotebühl:
Stammholz: Eichen: 8 St. mit 1,61 Fm., Erlen: 4 St. mit 1,52 Fm., Birken: 29 St. mit 6,14 Fm., Ahnen: 11 St. mit 2,26 Fm., Fichtenlangholz: 43 St. mit 6,2 Fm. IV. und V. Cl. Förderslangholz: 43 St. mit 12,95 Fm. IV. und V. Cl. Stangen: Birken Drehstangen 10 St., Fichten: 21 St., Stangen I. 79 II., 40 III., 9 IV., 61., 115. Hagstangen II., 130 III., 21 IV., 61., 330. Hopfenstangen I., 223 II., 210 IV., 90 V. Cl. **Bengholz**, Nm.: 8 buchene Scheiter, 47 dto. Prügel und Anbruch, 1 eich. Prügel: 1 birchene Prügel, 1 erlene Prügel, 22 Nadelholzprügel und Anbruch. **Reißig**: 2550 gebundene gel., 1 erlene Prügel, 22 Nadelholzprügel und Anbruch, 27 Lohle gemischt, 220 gebund., weidgemischt, 70 hartgemischte Wellen, 27 Lohle gemischt. Zusammenkunft um 10 Uhr auf der Badnanger Straße.
Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 22. Februar**, vormittags 10 Uhr im Saal in **Großbach** aus den Staatswaldungen VI. Brentenhaus 2 Viehtrieb, 11 Unt. Nachbau, 12 Ob. Nachbau, 21 Mühl. Wollstlinge:
Nm.: 2 eichene Koller, 1 beagl. Scheiter, 5 beagl. Prügel, 232 buchene Scheiter, 321 buchene Prügel, 9 birchene Scheiter, 9 beagl. Prügel, 16 Anbruch. Ferner: 70 Lohle Reißig in Flächenlösen, geschägt zu Wellen: 4100 buchene, 120 hartgemischte, 40 eichene, 150 birchene.
Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 14. Februar**, vormittags 9 Uhr im Löwen in **Oppenweiler** aus den Staatswaldungen VIII 8 Gulerain und XI 26 Stifshang. Nm.: 19 Nadelholzprügel, 33 beagl. Anbruch; ferner: 120 Lohle Reißig in Flächenlösen, geschägt zu Wellen: 7000 Nadelholz (meist Fichtenhänge) und 500 Buchholz.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Badnang.

Der Verein beabsichtigt dieses Frühjahr den Bezug von **Saatkartoffeln** für seine Mitglieder in die Hand zu nehmen. Um bei der Bestellung den ungefähren Bedarf ermitteln zu können, werden diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich an diesem gemeinsamen Bezug zu beteiligen wünschen, aufgefordert, ihren Bedarf an Saatkartoffeln **spätestens bis 18. d. M.** ihren Ortsvorstehern anzugeben. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die eingehenden Bestellungen entgegenzunehmen und alsbald nach Ablauf des Termins an den Unterzeichneten einzuliefern.
Badnang, den 8. Febr. 1899. Der Vereinsvorstand: Oberamtmann Preuner.

Bekanntmachung.

Durch die Materialbeiführ zum Sanatorium-Neubau in Schiffraim ist insbesondere in Folge der in jüngster Zeit eingetretenen ungünstigen Witterung der nach Schiffraim führende Nebenweg und der Feldweg von da zum Bauplatz in einem Zustand geraten, der diese Wege sowohl für Menschen als Tiere geradwegs unpassierbar macht und nur mit unerbittlich hohem Opfern wird es möglich sein, die Grabbahn wieder in geordnetem Zustand zu versetzen. Im Interesse der Erhaltung und des Schutzes jener Wege wird auf Grund des Art. 52 Abs. 1 des Pol.-Str.-Gef. nachstehende, alsbald in Kraft tretende **ortspolizeiliche Vorschrift** vorübergehender Art erlassen.
Das Befahren der Vicinalstraße von hier nach Schiffraim und des Feldwegs von dort zu dem Bauplatz der Volkshausstätte zum Zweck der Material-Beiführ für den Sanatorium-Bau mit mehr als 2 Pferden an einem Fuhrwerk und mit Lasten von über 20 Zentner ist verboten. Uebertretungen dieser Art werden auf Grund des Art. 19 des Pol.-Str.-Gef. mit einer Geldstrafe von 10 Mark bzw. einer Haftstrafe von 2 Tagen für jeden einzelnen Fall geahndet.
Sämtliche beteiligten Fuhrleute werden auf diese Vorschrift ganz speziell hingewiesen unter dem Anfügen, daß das Polizeipersonal strengste Wahrung erhalten hat, jede diesbezügliche Uebertretung unanständig zur Anzeige zu bringen.
Den 9. Februar 1899. Schultheißenamt. C p p l e.

Doppelhaus-Neubau

ein Haus mit Wertstatt für 1 Handwerker passend, preiswert zu verkaufen. Expedition d. Bl.

Auh- & Brennholz-Verkauf.

Am **Sonntag den 11. Februar**, nachmittags 1 Uhr verkauft der Unterzeichnete in seiner Waldung Mandelach, nahe beim Ort: 28 Fm. buchene Prügel, 950 Stück buchene Wellen, 11 Stück Eichenbrennbäume (für Dreher geeignet). Abfuhr günstig. Liebhaber sind eingeladen.
Karl Orthinger.

Gefunden

eine **Cylinderuhr** mit Kette. Abholungstermin 8 Tage.
Schultheißenamt Althütte.

Geld-Gesuch.

Für einen pünktlichen **Zinszähler** suche ich **1000 M.** zu 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit aufzunehmen.
Natschreiberei Leins.

Tafelklavier

Ein schönes um ganz billigen Preis, 2 Wirtschaftstafeln, mehrere Fische und viele gebrauchte Sessel, 3 ältere Kommode und 1 gebrauchten Sekretär verkauft wegen Platzmangel ausnahmsweise billig
Frau Ruppmann.

Maulwurf fallen

empfeilt billig
Ab. Feuerkamm sen.

Belgien.
* Brüssel. Cecil Rhodes hat mit König Leopold von Belgien als dem Souverän des Kongostaates in den letzten Tagen hier verhandelt. Nach einem Telegramm der „M. N. N.“ hat Rhodes

Gewünschte erreicht worden sei, aufzuheben. Diese Forderung, die allgemeinen Verkauf findet, trifft aber bei der Regierung auf taube Ohren. Schon liegen dem Kongress Neuforderungen von Rhodes über

Ginbernis für deren Benutzung entstanden ist. Die Rechtefreiheit gestattet nicht, daß rechtskräftige Urteile lediglich auf Grund des Umstandes in Frage gestellt werden, daß eine während des Rechtsstreites in Ge-

Im öffentlichen Interesse.

In meiner größten Freude kann ich Ihnen meine vollste Zufriedenheit über das Resultat Ihrer verordneten Mixtur mittheilen, ich schähe mich glücklich, daß ich von dem lästigen Chirer befreit bin und danke Ihnen von Herzen, ich werde es mir angelegen sein lassen, im öffentlichen Interesse Ihre Mixtur in weiteren Kreisen zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
M. Grunenberg, Schiffer
Aur-Passage bei Bromberg.
Beglaubigt:
Der Gemeindevorsteher:
sig. Anton Kolp.
(Amtsiegel.)

Frohe Botschaft.
Dankend kann ich Ihnen die frohe Botschaft bringen, dass Ihre Kur sehr gut gewirkt hat, der Bandwurm ist mit Kopf abgereist, war 15 Meter lang, alles ging sehr gut und ohne Schmerzen. Ich fühle mich jetzt gesund und wohl, ich danke Gott und Ihnen.
Hochachtungsvoll
Ludwig Aksenordf
Schacht-Schmid in Biendorf, Kr. Cöthen.
Beglaubigt: Der Gemeindevorstand:
sig. W. Geisler.
(Amtsiegel.)

1000 Dank.
Tausend Dank für Ihre so schnell wirkende Kur. Der Bandwurm, der circa 12 Meter lang war, kam schon nach 1/4 Stunden und ging ohne jeglichen Schmerzen ab. Ich fühle mich ganz wohl und munter und kann Sie jedem Wurmeleidenden empfehlen.
Hochachtungsvoll
Marie Fischer
in Slawikau bei Ratibor.
Beglaubigt:
Der Amtsvorsteher:
sig. M. Kersting.
(Amtsiegel.)

20 Würmer.
Ich theile Ihnen erg. mit, dass ausser einem Bandwurm noch 20 andere Würmer abgegangen sind, ohne Schmerzen. Die Kur war leicht zu machen und kann ich jedem bestens empfehlen, ich spreche meinen herzlichsten Dank aus, denn ich fühle mich seitdem wohl und gesund.
Hochachtungsvoll
Barbara Dreher
Söldner's Wwe. in Granheim.
Beglaubigt:
Der Ortsvorsteher:
sig. Weber.
(Amtsiegel.)

Kopfschmerzen verloren.
Mit der Kur war ich sehr wohl zufrieden, Würmer hatte ich zwar keine bei mir, dagegen ging eine Masse Schleim und andere Unreinigkeiten von mir ab, so daß ich jetzt meine häufig auftretenden Kopfschmerzen ganz verloren haben. Ich danke Ihnen daher bestens und werde Sie, wo ich Gelegenheit bietet, aufs Wärmste empfehlen.
Hochachtungsvoll
Adolf Schick, Buchhalter
in Bih, Würtemberg.
Beglaubigt: Das Schultheißenamt:
sig. Sched.
(Amtsiegel.)

20 Jahre innere Schmerzen.
Tausend Dank für die von Ihnen verordnete Mixtur, dieselbe hat sich als sehr bewährt erwiesen. Ich litt ungefähr 20 Jahre an inneren Schmerzen, die sich bald nach der Kur beseitigt haben, es ging ein Bandwurm mit Kopf, 8 Meter lang, ab.
Hochachtungsvoll
Gustav Klinge, Landbriefträger
in Malsow, Kreis Schrimm.
Beglaubigt:
Der Gemeindevorstand:
sig. Majovsky.
(Amtsiegel.)

Kein Geheimmittel.
Die Präparate, welche in meiner Methode zur Anwendung kommen, sind der Gesundheit absolut unschädlich und nur in frischem Zustande fähig wirksam, in den von mir bestimmten Apotheken zu haben. Dieselben umfassen nur wenige Gramm und bestehen aus: Fluidextrakte M. von Embelia Ribes, einer Myrsine Dillindus, auch Vaivang genannt; ferner von der Artemisia Absinthium C ein Köstlichin und ätherisches Öl enthaltenden Fluidums; aus einer Pteridophyta der Schwitz den männlichen Harn und einer Granataceae der englischen Rinde Root Bark, als Wurmwürde Remodion; ferner als Wurmentferndes, Del einer Euphorbiaceae, Soma Palmes Christi, schließlich als Geschmacks-correctiv, Vanillin aus einer Orchidaceae Java. Die Stärke resp. Quantum des Präparates entspricht jeweils dem Alter und Geschlecht des Wurmeleidenden und zwar in der Weise, daß 1 Theil wurmentöndende auf 3 Theile wurmentferndende Remodion kommen.

In 20 Minuten gänzlich befreit.

Von meinem 15. Jahre an litt ich an Bandwurm und seither habe ich schon mindestens 10 erfolglose Kuren durchgemacht, konnte den unangenehmen Gast nicht loswerden. Nach Ihrer Vorschrift bin ich nun binnen 20 Minuten davon gänzlich befreit worden. Ich kann Sie daher jedem Leidenden aufs Beste empfehlen.
Hochachtungsvoll
Eduard Müller, Fleischer
in Giebtlich, Kreis Bitterfeld.
Beglaubigt: Der Amtsvorsteher:
sig. Feldmann.
(Amtsiegel.)

Bandwurm 10 Meter.
Mit Freuden bescheinige ich, daß ich binnen 20 Minuten von meinem Bandwurm befreit worden bin, und sage Ihnen vielen Dank.
Hochachtungsvoll
Thamax Malepoxzy
Grubenarbeiter in Fretschel
Herzogth. Braunschweig.
Beglaubigt: Der Gemeindevorsteher:
sig. (Amtsiegel.)

20 Würmer.
Ich theile Ihnen erg. mit, dass ausser einem Bandwurm noch 20 andere Würmer abgegangen sind, ohne Schmerzen. Die Kur war leicht zu machen und kann ich jedem bestens empfehlen, ich spreche meinen herzlichsten Dank aus, denn ich fühle mich seitdem wohl und gesund.
Hochachtungsvoll
Barbara Dreher
Söldner's Wwe. in Granheim.
Beglaubigt:
Der Ortsvorsteher:
sig. Weber.
(Amtsiegel.)

Kein Geheimmittel.
Die Präparate, welche in meiner Methode zur Anwendung kommen, sind der Gesundheit absolut unschädlich und nur in frischem Zustande fähig wirksam, in den von mir bestimmten Apotheken zu haben. Dieselben umfassen nur wenige Gramm und bestehen aus: Fluidextrakte M. von Embelia Ribes, einer Myrsine Dillindus, auch Vaivang genannt; ferner von der Artemisia Absinthium C ein Köstlichin und ätherisches Öl enthaltenden Fluidums; aus einer Pteridophyta der Schwitz den männlichen Harn und einer Granataceae der englischen Rinde Root Bark, als Wurmwürde Remodion; ferner als Wurmentferndes, Del einer Euphorbiaceae, Soma Palmes Christi, schließlich als Geschmacks-correctiv, Vanillin aus einer Orchidaceae Java. Die Stärke resp. Quantum des Präparates entspricht jeweils dem Alter und Geschlecht des Wurmeleidenden und zwar in der Weise, daß 1 Theil wurmentöndende auf 3 Theile wurmentferndende Remodion kommen.

Kein Geheimmittel.
Die Präparate, welche in meiner Methode zur Anwendung kommen, sind der Gesundheit absolut unschädlich und nur in frischem Zustande fähig wirksam, in den von mir bestimmten Apotheken zu haben. Dieselben umfassen nur wenige Gramm und bestehen aus: Fluidextrakte M. von Embelia Ribes, einer Myrsine Dillindus, auch Vaivang genannt; ferner von der Artemisia Absinthium C ein Köstlichin und ätherisches Öl enthaltenden Fluidums; aus einer Pteridophyta der Schwitz den männlichen Harn und einer Granataceae der englischen Rinde Root Bark, als Wurmwürde Remodion; ferner als Wurmentferndes, Del einer Euphorbiaceae, Soma Palmes Christi, schließlich als Geschmacks-correctiv, Vanillin aus einer Orchidaceae Java. Die Stärke resp. Quantum des Präparates entspricht jeweils dem Alter und Geschlecht des Wurmeleidenden und zwar in der Weise, daß 1 Theil wurmentöndende auf 3 Theile wurmentferndende Remodion kommen.

wenn ich Tagelöhner sein soll, so will ich es beim Genfer Meer brühen in Amerika bei fremden Leuten, als hier habe ich unter denjenigen sein, die einmal unersglichen gewesen sind!

geworden sind! befristete der Mann.
Er hieß Doktor und war ein Uhrmacher von Wetzl. Die ganze Familie trug sowohl nach Aussehen als Kleidung das Gepräge großer Armut. Die

Wels. Was wird davon entrent, aus dem... an... rümenen, wuchs im Gegentheil dadurch das alte Hamburg an Wohlstand.
(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Bezirkskrankenkasse Badnang.

Nachdem die 24jährige Periode, für welche die Vertreter der Generalversammlung gewählt wurden, abgelaufen ist, findet nach § 48 und 49 des Statuts für die Jahre 1899 und 1900 eine Neuwahl statt und zwar je in einem besonderen Wahltermin für die Kassamitglieder und die Arbeitgeber.

Die Wahl wird im Auftrag des Vorstandes für die Kassamitglieder von einem diesen angehörigen, für die Arbeitgeber von einem diesen angehörigen Mitgliede des Vorstandes, unter Aufsicht zweier von ihm zu berufenden Mitglieder der Wahlversammlung geleitet und wird vorgenommen in:

Badnang bei **Kassier Steiner** für die Stadt Badnang und die Gemeinden Allmersbach, Großsösch, Heiningen, Maubach, Neichenberg, Nietenau, Oppenweiler, Steinbach, Strümpfelbach, Waldrems

am Sonntag den 19. Februar 1. Z.
von 2-2 1/2 Uhr für die Arbeiter und
von 2 1/2-3 Uhr für die Arbeitgeber;
Murrhardt in der **Post** für die Stadt Murrhardt und die Gemeinden Fornsbad, Grab, Schelberg

am Sonntag den 19. Februar 1. Z.
von 8-8 1/2 Uhr vormittags für die Arbeiter und
von 8 1/2-9 Uhr für die Arbeitgeber;
Sulzbach in der **Post** (Bamm) für die Gemeinden Sulzbach, Großsösch, Zug, Neufürstentum, Spiegelberg

am Sonntag den 19. Februar 1. Z.
von vormittags 10 1/2-11 Uhr für die Arbeiter und
von 11-11 1/2 Uhr für die Arbeitgeber;
Unterweischach auf der **Post** (Bamm) für Unterweischach, Bruch, Althütte, Gottenweiler, Gersberg, Heutenbach, Lippoldswiler, Oberbrüden, Oberweischach und Unterbrüden

am Sonntag den 19. Februar 1. Z.
von nachmittags 4-4 1/2 Uhr für die Arbeiter und
von 4 1/2-5 Uhr für die Arbeitgeber.

Nach den statutenmäßigen Verhältnissen sind für jede Abteilung zu wählen: Vertreter d. Arbeiter. Ergänz. Vertreter d. Arbeitgeb. Ergänz.

in Badnang	78	8	39	3
" Murrhardt	18	2	9	—
" Sulzbach	8	1	4	—
" Unterweischach	7	1	3	—

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassamitglieder, welche großjährig (21 Jahre alt) und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Jeder Stimmberechtigte schreibt so viel Namen auf den Stimmzettel, wie Mitglieder für seine Abteilung zu wählen sind. Alle Stimmen, welche auf nicht wählbare Namen, oder welche den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht gezählt. Gewählt sind diejenigen, auf welchen die meisten Stimmen gefallen sind. Unter denselben, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Los, welches von dem die Wahl leitenden gezogen wird.

Die Wahlberechtigten werden nun zu den oben festgesetzten Wahlterminen mit dem Ansuchen eingeladen, daß wenn die Kassamitglieder die Wahl verweigern, die Vertreter derselben vom K. Oberamt ernannt werden, verweigern aber die Arbeitgeber die Wahl, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die zweijährige Wahlperiode.

Für den Vorstand:
Der Vorsitzende: M. Almschneider.

Ortskrankenkasse der Gerber in Badnang.

Nachdem die 24jährige Periode, für welche die Vertreter der Generalversammlung gewählt wurden, abgelaufen ist, findet nach § 49 und 50 des Statuts für die Jahre 1899 und 1900 eine Neuwahl statt und zwar je in einem besonderen Wahltermin für die Kassamitglieder und die Arbeitgeber.

Die Wahl wird im Auftrag des Vorstandes für die Kassamitglieder von einem diesen angehörigen, für die Arbeitgeber von einem diesen angehörigen Mitgliede des Vorstandes, unter Aufsicht zweier von ihm zu berufenden Mitglieder der Wahlversammlung geleitet.

Dieselbe findet bei **Kassier Steiner** hier statt und wird vorgenommen

am Sonntag den 19. Februar 1. Z.
von 3-3 1/2 Uhr nachm. für die Arbeiter und
von 3 1/2-4 Uhr für die Arbeitgeber.

Nach den statutenmäßigen Verhältnissen sind für jede Abteilung zu wählen: Vertreter d. Arbeiter. Ergänz. Vertreter d. Arbeitgeb. Ergänz.

Badnang	68	7	34	3
---------	----	---	----	---

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassamitglieder, welche großjährig (21 Jahre alt) und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Jeder Stimmberechtigte schreibt so viel Namen auf den Stimmzettel, wie Mitglieder für seine Abteilung zu wählen sind. Alle Stimmen, welche auf nicht wählbare Namen, oder welche den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht gezählt. Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Unter denselben, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Los, welches von dem die Wahl leitenden gezogen wird.

Die Wahlberechtigten werden nun zu den oben festgesetzten Wahlterminen mit dem Ansuchen eingeladen, daß wenn die Kassamitglieder die Wahl verweigern, die Vertreter derselben von der Aufsichtsbehörde ernannt werden, verweigern aber die Arbeitgeber die Wahl, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die zweijährige Wahlperiode.

Für den Vorstand:
Der Vorsitzende: C. W. Breuninger
in Firma Felix Breuninger.

Gejangbücher

in großer Auswahl empfiehlt billigt
G. Albrecht, Buchbinder.

Was ist Myrrholin? Der patentierte süße Auszug des Myrrhenbarges, welches schon im Altertum als ein sehr wertvolles Cosmikum galt! Jahrtausende ist diese Hochschätzung für die Myrrhe die gleiche geblieben und die ersten Gelehrten aller Zeiten, wie Hippocrates, Galenus, Hufeland, Boerhaave u. haben die conservierenden, nervbildenden und heilsamen Eigenschaften anerkannt. Auf diesen Thatsachen beruht denn auch der große Erfolg, welcher die Patent-Myrrholin-Tabletten sowohl bei den Kranken als beim Publikum hatte und für die Hauptpflege den Auf einer unübertroffenen Toilette-Gesundheitspflege zum täglichen Gebrauch verschaffte. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Liederkränz Badnang.

Fastnachts-Kränzchen

an Samstag den 11. Februar
im Schwanensaale
mit Militärmusik

(Septett der Kapelle des Kgl. Musikdirektors Schöber in Ludwigsburg.)

Aufführung

von Männerchören, Couplets, Theaterstücke etc.

Die verehrl. Mitglieder mit Familien werden hiemit freundlichst eingeladen und erucht wenn möglich im Maskenkostüm zu erscheinen. Eintrittskarten für Masken sind bei G. Albrecht und an der Kasse zu haben. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Anfang 8 Uhr. Damen frei.

Der Ausschuß.

Damen-Kleiderstoffe

Damen-Confektion

Aussteuer-Artikel

in großer Auswahl
Louis Vogt.
empfehlts angelegentlich

Alle Sorten Kunstmehl

Schweineschmalz

Kunst- und Bierhefe

empfehlts billigt
Paul Henninger.

Prachtvolle Muster in

Tüllgardinen, Spachtelrouleaux, Spachtelvitragen,

Spachtelspitzen und Congrestoffe

hält bei Bedarf empfehlts
Emilie Hennig, Gartenstr., Badnang.

Weschlagene Stahl-Feine

hat zu verkaufen
Christian Schmidgall, Sulzbacherstr.
Ga. 80-100 Jtr. gueneingebracht

Ein Arbeiter

hat zu verkaufen
F. Burthardt.
Ga. 300 Stück

Weinflaschen

verkauft
Obiger.

Esperfsamen

verkauft
W. Fiechter.
Allmersbach, O.M. Badnang.
Einen jüngeren

Arbeiter

und einen Lehrling sucht
Johann Bernet, Schreinerstr.

Bäderlehrling gesucht

für 1. Mai oder früher. Näheres zu erfragen bei
Gottlieb Jung
z. gold. Lamm.

Eheringe

eigene Anfertigung in vielen
Fassonen & Preislagen.
anerkanntschönes und billiges Fabrikat, empfiehlt in größter Auswahl von M. 5 an bis M. 36 und höher pro Paar.
Grabieren sofort und gratis.
Garantie für den Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.
H. Brändle.
Goldarbeiter u. Graveur.
Alt Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen
b. D.

Erbisen

Linien

Bohnen

empfehlts in guttoshender Ware billigt
E. Reutter a. Markt.

Erdnussfuchen

Sesamfuchen u.

Futterknochenmehl

empfehlts in ganz frischer Ware billigt
E. Reutter a. Markt.

Bismarck-Heringe

und Salzheringe

hat wieder frisch empfangen bei
E. Reutter a. Markt.

Zimmer,

ein heiz. möbl. zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition b. Bl.

Fastnachtsküchle

Berliner

empfehlts ergebenst
Paul Henninger.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem säueren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter
Katharine, geb. Krautter,
für die schönen Blumenspenden, die gütliche, ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt auf diesem Wege im Namen der Hinterbliebenen tiefgefühltesten Dank der trauernden Gatte:
Schultheiß Bäuerle.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gatten und Bruders
Johannes Ellinger,
für die schönen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen den innigsten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen.

Schmiedlehrling-Gesuch

für sofort oder später
E. Strecker, Schmid.

Pa. Erdnussfuchen

Sesamfuchen

Mohnmehl

Futterknochenmehl

billigt bei
C. Weismann.

Wagenfett

in Kübeln und Schachteln,
Lederfett
schwarz und gelb, offen und in Büchsen halte bestens empfehlts
C. Weismann.

Karrierte Stoffe

zu Pferde- und Viehdecken
billigt bei
C. Weismann.

Thürvorlagen

in verschiednen Sorten und Preisen bei
C. Weismann.

Bummischlände

zum Bierabfüllen u. s. w.
Bierflaschen
Wirtschaftsgläser
Flaschenkorke
Gummiver schlüsse
empfehlts bestens
C. Weismann.

Liederkränz.

heute Freitag
Singt und e.

Das beste Mittel zum Reinigen von Bestecken ist
Wesserpulshimigel,
offen und in 1/20-Dosen zu haben bei
Mb. Nienkamm sen.

Ich suche ein ganzes Lager fertiger
Wild Vache-Leder
gegen Cassa zu kaufen und erbitte Offerten sub J. Z.
postlagernd Tuttlingen.

Anschliffgrießen,

vorzügliches Sägewerkzeug empfehlts
Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Stockfische

feinst weiß gewässert; täglich frisch empfehlts
Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Holland. Schellfische

empfehlts
C. Schweizer.
Samstag und Sonntag
Weszel-Suppe
Bad.

Sonntag, 12. Febr., nachmittags 3 Uhr
Rekruten-Versammlung
in der Traube.
Mehrere Rekruten.

Oberweischach.
Sonntag, 12. Febr., nachm. 3 Uhr
Rekrutenversammlung
im Gasthaus z. Krone.
Mehrere Rekruten.

Tagesübersicht

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Murrhardt, 9. Febr. Die Schulgemeinde Stenbergs Siebenknie veranlaßt ihren Lehrer Groß zu Ehren, der nun 25 Jahre dort angestellt ist, am nächsten Sonntag nachmittag in Sulzbach (Bamm) eine besondere Feier.

Stuttgart, (Finanzetat.) Der „Staatsanz.“ veröffentlicht den Vortrag des Finanzministers an die Ständeverammlung, betreff. den Finanzetat für 1899/1900. Der Staatshaushalt erfordert jährlich 80 1/2 Millionen, das ist um sechs Millionen mehr als in der vorhergehenden Periode. Die Mehrforderung ist notwendig geworden infolge der gesteigerten Bedürfnisse der Staatsverwaltung auf allen Gebieten, namentlich auf Seite der Verkehrsanstalten, sowie der Fürsorge für die Landwirtschaft, der Gebaltsregulierung der Staatsbeamten und der Aufbesserung der Gehältern und Vorkaufspreisen. Infolge höherer Ertrags des Kammergutes, sowie größerer Ergiebigkeit der Steuerquellen können die höheren Anforderungen ohne Steuererhöhung bestritten werden. Die Finanzlage kann als eine günstige bezeichnet werden. Aus den Jahren 1896/97 reifen noch Mittel im Betrage von zehn Millionen Mark zur Verfügung, die teils zu Ausgaben dienen, teils für Staatsbauten verwendet werden sollen. Bei den Verkehrsanstalten werden für einen Unterbaatssekretär im Nebenamt 3000 Mark verlangt.

Heilbronn, 8. Febr. Der Personenampferverkehr von Heilbronn nach Badmünster wird nunmehr befristet im März d. S. aufgenommen werden, da in diesem Monat der erste der behaltene 2 Dampfer zur Ablieferung gelangt. Ein Landungsplatz ist bereits festgelegt und die Mittel zum Ausbau desselben sind städtischerseits bewilligt. — Die Schulden der Stadt Heilbronn belaufen sich zur St. auf 4 605 000 M. Aus den Abflüssen der Stdt. Rechnungen für 1897/98 ist zu entnehmen, daß die Stadtpflege einen Ueberschuß von 108 663 M. und die bürgerliche Stiftungspflege einen solchen von 10 526 M. erzielt. — In der hies. Stdt. Badeanstalt wurden im Jahre 1898 169 205 Bäder gegen 161 905 im Vorjahr abgegeben.

Heilbronn, 9. Febr. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien ist die Fortsetzung der Verhandlungen am weitere 2 Jahre beschlossen worden, vom Gemeinderat mit 7 gegen 6 Stimmen und vom Bürgerausschuß mit 9 gegen 6 Stimmen. — Die ehrsichtige Polizeikommission soll öffentlich ausgeschrieben werden mit einem Gehalt von 2000 M.

Heilbronn, 8. Febr. Den ehrsichtigen Bemühungen der hies. Landjägersmannschaft ist es gelungen, den Dieb, der Samstag auf Sonntag in dem Fr. Spämann-

sch-n Ladengeschäft eingebrochen und dort ca. 150 M. gestohlen hat, in der Person eines 14-15 Jahre alten Burschen von hier festzunehmen. Der junge Dieb gestand auch einen vor kurzer Zeit in einer viel. Wirtshaus, im Betrag von über 600 M. ausgeführten Diebstahl zu. In Schramberg, wo er sich nach dem letzten Diebstahl hinwandte, machte er sich durch große Geldausgaben verdächtig. Von der gestohlenen Summe konnten ca. 100 M. beigetragen werden.

Tübingen, 8. Febr. Ergebnis der Landtagswahl. Kaufmann Chr. Gunter (Deutsche Partei) 1036, Reichsanwalt Liesching (Volkspartei) 969 Stimmen. Ungültig 6 Stimmen. Gunter ist gewählt.

* In Revier Enzliesterle wurde am 4. d. Mts. der 16 Jahre alte Holzhaue Carl Günther aus Sprallenhaus beim Holzfällen von einem kurz zuvor Stamm zu Boden geschlagen und so schwer verletzt, daß er noch auf dem Transport in seine Wohnung verstarb.

Coburg, 8. Febr. Die provisorische Verteilung des Erbschens findet Freitag vormittag um halb 11 Uhr in der seit Jahrhunderten nicht mehr bestrittenen Grube der Schloßkirche zu Coburg in aller Stille statt. Die Ueberführung in das Coburger Mausoleum erfolgt später.

Berlin, 9. Febr. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Cabinetsordre, wonach, um das Andenken des verstorbenen im Krieg und Frieden hochverdienten Generals v. Caprioli zu ehren, die Offiziere des Inf.-Regts Nr. 78 auf 3 Tage Trauer anlegen. Außerdem hat eine Abordnung des Regiments an den Beilegungsfeierlichkeiten teilzunehmen.

Schym, 9. Febr. Die Beilegung des Grafen v. Caprioli fand heute nachmittag unter der Teilnahme einer zahlreichen Trauerversammlung statt. Als Vertreter des Kaisers war der Generalleutnant von Blum erschienen. Vom Here waren der Kommandant der II. Gardieinfanteriebrigade Generalmajor von Sausa und außer der Deputation des Infanterieregiments Nr. 78 eine Offiziersdeputation des Kaiser Franz Garde-Regiments und das Offizierscorps des in Krossen liegenden Bataillons erschienen. Chorleiter leitete die Feier ein; dann hielt Pastor Vorbauer von Jettig die Leichenrede, in welcher er Glaube, Liebe und Treue die Tugenden des Verstorbenen pries: Glaube zu Gott, Liebe zu den Seinen und Treue zu Kaiser und Vaterland. Nach dem Ablesen eines Liedes legte sich der Trauerzug in Bewegung unter Vorantritt des krossener Bataillons. Mitglieder von Kriegervereinen trugen den Sarg. Auf dem Friedhof erfolgte die Beilegung der Leiche. Mit Gebet und Gesang endete die Feier. Schließlich gaben Kriegervereine über dem Grabe Ehrensalven ab.

Berlin, 8. Febr. Ein neuer Versuch, Deutschland in die Haltungen in der Philippinensfrage zu verwickeln, wird von amerikanischer Seite wiederholt. Es wird nämlich wiederum berichtet, Deutschland stehe mit den Philippinen in geheimer Verbindung und der deutsche Konsul in Hongkong liefere den Anglizern den besten Beweis. Derselbe besteht in Hongkong seit Jahren ein Waffenverkaufsmonopol, das auch glänzende Geschäfte macht. Die Zeit habe sich aber nicht geändert, sondern England, Amerika, Japaner und Chinesen.

Berlin, 8. Febr. In der Budgetkommission des Reichstages referierte Reichstagsrat Wasserfall (nat. lib.) über die Vorlage des Reichstages des Friedenspräsenzstärke des Heeres. Redner behauptet namentlich die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Neugorganisation der vorkriegsartillerie. Die geplante Vermehrung der Artillerie betrage 8883 Mann und 4393 Pferde. Redner betont die Notwendigkeit der Heerbaubausen, welche bei allen praktischen Verhältnissen sich bewährt hätten. Unter 505 Kanonen-Vortieren würden durch die Vorlage auf 505 Kanonen-Vortieren und 59 Kanonen-Vortieren erhöht. Der gesamte Heerbestand werde etwa 75 Millionen Mark betragen.

* Die Entwicklung des Zeitungswesens. Ueber die Entwicklung des Zeitungswesens in Deutschland giebt die Begründung zu dem soeben in Reichstag eingeleiteten Gesetzesentwurf betr. die Abänderung einiger Bestimmungen über das Postwesen interessante Aufschlüsse. Nach der preuß. bzw. deutschen Reichs-Postgesetzgebung betrug die Gesamtzahl der Zeitungen im Jahre 1823: 474, 1863: 2763, 1873: 5579, 1883: 8529, 1893: 10 496 und 1898: 12 104. Im Reichs-Postgebiet ist die Zahl der Zeitungen seit dem Jahre 1871 von 2751 auf 5723 im J. 1897 geh'n an. In derselben Zeit hat sich die Zahl der postständig verteilten Zeitungsbelegblätter von 1 1/2 auf 3 1/2 Mill. u. die Zahl der abgehenden postständigen Zeitungsbelegblätter von 202 1/2 auf 937 Millionen jährlich erhöht. Während im Jahre 1871 auf 1 Exemplar durchschnittlich 169 Nummern entfielen, belief sich deren Zahl im J. 1897 auf 269.

Sosst (Wstf.), 9. Febr. Der Oberregierungsrat v. Bodum-Dollfus, der im J. 1847 dem vereinigten preuß. Landtag, sowie der ersten preuß. Kammer und längere Zeit dem preuß. Abt. Haus und dem Reichstag angehörte, ist, 97 J. alt, in Wöllinghausen gestorben.

* Die dänischen Ausweisungen. In einer Versammlung zu Kiel, an welcher mehr als 1000 Personen aus allen bürgerl. Parteien teilnahmen, wurden die vom Oberpräsidenten Köller gegen die dänische Migration getroffenen Maßnahmen einstimmig gebilligt und die Abwendung einer Zustimmungsbekanntmachung an Köller beschlossen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 23. Telefon Nr. 30. Samstag, den 11. Februar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und dem Murrthaler Alterthumsverein“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Murrthales 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezugsgebiete derselben 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizierschulen bezw. Unteroffizier-Vorschulen einzutreten wünschen.

- 1) Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.
- 2) Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und soliden Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffiziersstandes (Feldwebel etc.) des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister etc.) und des Zivildienstes zu erlangen.
- 3) Der in die Unteroffizierschule Einzutretende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr nicht vollendet haben.
- 4) Der Einzutretende soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.
- 5) Der Einzutretende muß sich tabellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbekanntem Zahlen kennen.
- 6) Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes unter Vorzeigung eines von dem Zivil-Vorstand der Kreisverwaltung bezw. des Zivildienstes wünschenswerth ist. — Daneben wird der körperlichen Entwicklung und Ausbildung unter vorzugswürdiger Berücksichtigung der Anforderungen des Militärdienstes besondere Aufmerksamkeit zugewendet.
- 7) Die Aufnahme in eine Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:
 - 1) Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15, aber nicht über 16 Jahre alt sein.
 - 2) Die Aufzunehmenden müssen in der Regel nicht unter 15, aber nicht über 16 Jahre alt sein, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzulegen, o. eine Aufenthaltserlaubniszeugnis der Polizei-Bezirksbehörde, d. etwa vorhandene Schulzeugnisse, o. eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überhandene Krankheiten und etwaige ererbte Belastung.
 - 3) Alle weiteren Aufnahmebedingungen für die Unteroffizierschulen bezw. Unteroffizier-Vorschulen werden beim Bezirkskommando mitgeteilt.

Königl. Bezirkskommando Hall.
Oberamt Badnang.
In Klingingen, Gemeinde Murrhardt, ist die Maul- & Klauenseuche erloschen. Sämtliche Sperrmaßnahmen sind wieder aufgehoben.
Badnang, den 11. Februar 1899. Oberamt. Freunser.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Zur Register für Einzelfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen.	Bemerkungen.
10. Februar 1899.	Thomas Weinmann in Spiegelberg.	Thomas Weinmann, Kaufmann in Spiegelberg.		Gemischtes Warengeschäft.
	Wihl. Kircher in Spiegelberg.	Wihlhelm Kircher, Kaufmann in Spiegelberg.		Gemischtes Warengeschäft.
			3. II.	Oberamtsrichter Gumbach

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Montag den 20. Februar, vormittags 11 Uhr im Adler in Wäfenroth:
1) Stammholz aus Hirschberg Abt. 16; Grunt Abt. 3, 7, 9, 10, 12, 14, 15, 17; Dintelwald Abt. 10, 15, 19:
Eichen: 7 III. Cl. mit 3 Fm.; Eichen: 6 II. Cl. mit 1,4 Fm.; Bergahorn: 2 II. Cl. mit 0,3 Fm.; Hainbuchen: 6 II. Cl. mit 0,7 Fm.; Birken: 3 mit 0,8 Fm.; Erlen: 2 mit 0,7 Fm.
Nadelholzstämme: 373 mit Fm.: 7 I., 10 II., 2 III., 68 IV., 81 V. Kl. Langholz und 15 I., 3 II. Cl. Sägholz.
2) Fichtenstangen aus Hirschberg Abt. 16, Grunt Abt. 7, 12, 15, 17, Dintelwald Abt. 15:
Bauhölzer: 180 I., 65 II., 10 III. Cl.; Sägstangen: 75 I., 160 II., 180 III., 40 IV. Cl.; Sprossenstangen: 305 I., 200 II., 155 V. Cl.; Rebscheiden: 90 I. Cl.

Holz-Verkauf.

Aus den verschiedenen Abteilungen der Gemeindevälder kommen am
Dienstag den 14. Februar, von vormittags 9 Uhr an, auf dem Markte zum Verkauf:
335 Stück Nadelholz-Bangholz II., III., IV. und V. Cl. und 18 St. Nadelholz-Sägholz I., II. und III. Cl. mit zusammen 238,68 Fm.
6 Erlen 1,69 Fm., 5 Buchen 1,59 Fm., 9 Eichen 2,26 Fm.
261 Am. gemischte Scheiter und Brügel.
Das Holz wird auf Verlangen durch die Waldschützen vorgezeigt.
Den 16. Februar 1899. Gemeindevverwaltung.

Zweiter Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Ludwig Werkle, Küfers in Spiegelberg bringe ich die vorhandene Liegenschaft als
Markung Spiegelberg:
Gebäude Nr. 9:
2 a 10 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall an der Straße, D. B. M. 2800 M.
Keller unter Gebäude Nr. 10 mit 08 qm Kellerhaus und 48 qm Gemischtgarten hinter dem Hause, Anschlag 3000 M.
Markung Wäfenroth:
36 a 01 qm Acker im mittleren Gewand, Anschlag 600 M.
6 a 10 qm Wiese im oberen Gewand, Anschlag 100 M.
Gesamtanschlag 3700 M.
im ersten Termin nicht angekauft
am Mittwoch den 15. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Spiegelberg im zweiten öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.
Angelo Jstel, Kaufmännischer Beauftragter, wird hiezu eingeladen.
Murrhardt, den 2. Febr. 1899. Konkursverwalter: Amtsnotar Gump.

10 bis 15 Steinschläger

finden sofort dauernde Arbeit bei
Unternehmer Gebr. Reichert, Schiffsrain.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Febr. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Köln: Die Kriminalpolizei verhaftete auf dem Centralbahnhof das Mitglied einer internationalen Einbrecherbande, das aus Hessen kommend, goldene Uhren, Schmuckstücke und einen Revolver bei sich führte.
Manila, 10. Febr. (Reutermeldung.) Hier ist alles ruhig, aber die Philippinos sammeln sich zwischen Calocan und Malabar, die amerikanischen Truppen sind ungeduldig über die ihnen auferlegte Zurückhaltung.
New-York, 10. Febr. Einer Meldung aus Washington zufolge hat General Otis telegraphisch, er habe General Miller angewiesen, die Fortsetzung zu stellen, daß Stadt und Fort von 310-310 bis Freitag zu räumen seien, um das Bombardement zu beginnen, falls die Fortsetzung abgelehnt würde.
Washington, 10. Febr. Eine Depesche des Admirals Dewey meldet aus Manila vom 9. Febr., er habe den bewaffneten Insurgenten, welche die amerik. Werksleute fortgesetzt heunrühtigen, die Wessung zumessen lassen, San Roque bis gestern früh 9 Uhr zu verlassen. Derselben haben das Dorf in verlassener Nacht verlassen, mit Ausnahme einiger wenigen, die zurückgeblieben und das Dorf in Brand gesetzt haben. Dasselbe ist jetzt von den amerikanischen Truppen besetzt und herrscht dorthin völlige Ruhe. San Roque liegt auf der Landzunge, welche Capite mit dem Festland von Luzon verbindet.
Washington, 10. Jan. Seit dem 4. ds. verloren die Amerikaner an Luzon drei Offiziere und 56 Mann, an Zebuwinde 8 Offiziere und 199 Mann.
Palparaiso, 10. Febr. Aus Bolivia wurde vorgefunden telegraphisch hierher gemeldet, daß die Gebirge der in diesem Jahre beständiglichen Bergwerke von Corocoro, südlich von La Paz von mehr als tausend Indianern umgürtelt und geplündert wurden. Der Direktor, seine Frau und ein Beamter suchten zu entkommen, indem sie 3000 Dollars für ihr Leben boten. Als dies abgelehnt wurde, erschloß der Direktor seine Frau, den Beamten und dann sich selbst. Vieles Vorkommnisse dürfte zu Schwierigkeiten zwischen Bolivia und Chile führen.
Badnang. Als Frühlingsschoten haben sich heute vormittag die Staren eingestellt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Ludwigsburg, 9. Febr. Das gemischte Waren-geschäft ist groß und in detail des Hoflieferanten Franz Gaspard hier ist samt Inventar um den Preis von 170 000 M. von Herrn Ruhn von Göttingen käuflich erworben worden.
Murrhardt. Dem letzten Dienstag hier abgehenden Viehmarkt wurden 430 St. Vieh und 105 Schweine zugeführt. Der Handel ging im allgemeinen ziemlich flau, nur in Getreide und Kleinvieh war er günstiger.
Wahlringen, 7. Febr. Viehmarkt. Zufuhr 206 Paar Ochsen und Stiere, 810 Kühe und Kalber und 108 St. Schmalvieh, ferner 210 Milchschweine und 120 Läuferchweine. Meist und Fettvieh war gesucht und fand hohen Absatz, da viele Händler am Plage waren, im übrigen war jedoch der Handel auf dem Viehmarkt etwas gedrückt. Der Verkauf auf dem Schweinemarkt war ein lebhafter. Preise: 1 Paar Milchschweine 30-40 M. und Läuferchweine 25-50 Mark per Stück.

Fruchtpreise.

Badnang, den 8. Februar 1899.

	höchst.	mittel.	niedrigst.
Dinkel 6 M.	55 Pf.	5 M. 95 Pf.	5 M. 90 Pf.
Hafer 7 M.	50 Pf.	7 M. 36 Pf.	7 M. 30 Pf.
Weizen 2 M.	50 Pf.	bis 2 M. 70 Pf.	
Erbsen 1 M.	50 Pf.	bis 1 M. 60 Pf.	
Winterrüben 2 M.	50 Pf.		

Winterrüben, den 8. Februar 1899.

	höchst.	mittel.	niedrigst.	gef. gest.	
Kernen	M. 0.-	8,50	0.-		
Dinkel	M. 6.-	6.-	5,80	— Pf.	— Pf.
Hafer	M. 7,50	7,40	7.-	— Pf.	15 Pf.

Mittelpreis pro Simer: Gerste 2 M. 45 Pf., Roggen 2 M. 55 Pf., Ackerbohnen 2 M. 55 Pf., Erbsen 4 M. — Pf., Linen — M. — Pf., Weizen 2 M. 60 Pf., Kartoffel 1 M. 50 Pf.

Winterrüben, den 8. Februar 1899.

	höchst.	mittel.	niedrigst.	gef. gest.	
Kernen	M. 0.-	8,50	0.-		
Dinkel	M. 6.-	6.-	5,80	— Pf.	— Pf.
Hafer	M. 7,50	7,40	7.-	— Pf.	15 Pf.

Wetter am Samstag, 11. Febr.
Für Samstag und Sonntag ist folgendes mitteilbar, aber fast ausnahmslos trockenes Wetter mit zeitweiliger Auflockerung in Aussicht zu nehmen.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 6.

Stück leben, das ist etwas anderes!
Marie warf einen hilflosen Blick auf Nygaard, der aufmerksam dem Gespräch folgte.
„Sie antworten nicht, fuhr der gutgenährte Herr fort. Ich bezahle alles... lasse einen Wagen für Sie holen und führe Sie hierher zurück...“
„Nun lege sich eine feste Hand auf seine rechte Schulter und drück ihm ein wenig Ohr erlang eine gedämpfte, aber sehr entschlossene Stimme:
„Nun ist's genug. Sie werden es bleiben lassen, das Mädchen heute Abend mit hinaus zu locken!“
Es war Nygaard, der sich erhoben hatte und ruhig, aber entschlossen und herausfordernd neben dem andern stand, der sich nun verwundert und zornig gegen ihn umwandte.
„Sind Sie etwa ihr Vormund, Herr?“
„Gleichgültig was ich bin, nur bleibe ich hier, bis Sie sie verlassen“, antwortete der Baumeister.
„Was soll diese Annahme, die Sie sich erlauben? ... Darf ich nicht mit dem Mädchen sprechen? Und darf sie nicht thun, was sie will?“
„Sie sehen wohl, daß sie jung und unerfahren ist; aber Sie können darauf zählen, daß ich sie gegen zwingliche Personen schützen werde, solange ich zusehen bin“, sagte Nygaard in dem gleichen sichern Ton wie vorher.
„Zubringlich sind Sie wohl selber“, fuhr der andere auf; „aber ich will Ihnen sagen, Herr, daß ich ebenso gut bin, als Sie und keine Unterwürigkeit dulde...“
Marie erhob sich angstvoll, ging hin zu dem Aufwarter und erludte ihn, ihr das für sie bestimmte Zimmer zu zeigen, worauf sie verschwand, unter der Thür ihren beiden Reisegefährten noch ein freundliches Gutenachtgutenacht.
Der zudringliche Herr verließ ärgerlich das Zimmer, als er sah, daß ihr Grunz nicht ihm galt, gefolgt von dem Bedienten der andern.
(Fortsetzung folgt.)

Frankreich.
Paris, 8. Febr. Die nationalistischen Blätter befürchten, die Kriminalkammer werde den Parla-mentsverhandlungen über das Revisionsgesetz zuvor kommen und in der Angelegenheit Dreyfus ein endgültiges Urteil fällen.
* Die französische Kriegsschiffe 1903. Mit Bezug auf einen kürzlich erschienenen Vergleich zwischen der deutschen Flotte und der russischen Flotte 1903 ist auch das französische Marinebudget für 1899 und der Plan über die bis zum Jahre 1903 fertig zu stellende Erweiterung der französischen Kriegsschiffe von besonderem Interesse. Das französische Marinebudget für 1899 beträgt 304 078 400 Franken oder 243 272 720 M. Es hat sich gegen das Vorjahr um 13 697 163 M. erhöht. Mit Einrechnung des Zusatzbudgets verläuft die französische Kriegsschiffe am Schlusse des Jahres 1903 an modernem Material soweit es allein Vanger und Kreuzer betrifft, über 93 Schiffe mit einem Displacement von rund 590 000 Tonnen, worunter sich 20 Schlachtschiffe erster Klasse befinden. Deutschland hat zu dieser Zeit in den gleichen Kategorien nur 39 Schiffe zu 294 000 Tonnen, also nicht einmal die Hälfte. Bezeichnend für die in Frankreich bezüglich der Schiffebauten und ihrer technischen Verwendung bestehenden Ansichten ist der Nachdruck, welchen man auf eine ganz bedeutende Steigerung der Schiffs-Schnelligkeit legt.

Grasbräutereien.
London, 9. Febr. (Unterhaus.) Brodrick erklärte, die Regierung müsse hinsichtlich der jüngsten Unruhen in Samoa die näheren Berichte des Konsuls abwarten, ehe sie irgend welche Schritte über oder ihre Ansicht über diesen Gegenstand äußere. Mit Frankreich finden die Beziehungen über die Abgrenzungsgrenze zwischen der französischen und der englisch-ägyptischen Interessensphäre statt.

Konstantinopel, 9. Febr. Nach Meldungen aus Yemen sind in den Strahlen Bilal el Sidref und Beni Kellif 10 Ortschaften und ein befestigter Ort, die sich in den Händen der Aufständischen befinden, von den türk. Truppen eingenommen und besetzt worden.

Bombay, 9. Febr. Zwei Brüder namens Dravid, durch deren Vermittlung die Mörder zweier britischer Offiziere in Poona im Jahre 1897 entdeckt und verhaftet worden waren, wurden gestern aus ihrem Hause in Poona herausgeführt, worauf mehrere Schüsse auf sie abgefeuert wurden. Der eine wurde getötet, der andere liegt im Sterben. Wie jetzt konnte man die Mörder nicht auffinden. Der Vorfall erregt in Indien großes Aufsehen.

Washington, 9. Febr. Vor 8 Tagen befehlt Admiral Dewey, ein Schiff wegzunehmen, welches Waisen mit sich führte und für einen deutschen Schooner gehalten wurde. Jetzt meldet er, daß dieses Schiff einem Amerikaner (?) gehört.

Verschiedenes.

* Etwas vom „gehobenen Edelwild.“ Seit einigen Tagen ist die Gattin des mehrfachen Ministers und Mitgliedes des Reichstages v. M. aus Berlin (Karlshorst), verfahren. Die etwas eccentriche, se neugierige, jetzt 39-jährige Frau betratete ihren 7. den Gatten im Jahre 1894, nachdem sie 1893 von ihrem ersten Manne, einem höheren Verwaltungsbeamten, gerichtlich getrennt wurde, wobei der letztere für den allein schuldigen Teil erkannt wurde. Dieser Erfolg war ein besonderes Verdienst des Dr. Fritz Friedmann, des Rechtsbeistandes der Frau v. M., die seit dieser Zeit einen intimen Umgang mit Dr. Friedmann unterhielt, demselben bedeutende Gelder vorstieß und nach seiner Flucht noch weitere 20 000 M. zu decken hatte. Zu seiner Amerikareise „lich“ sich der — verhäthete Verteidiger weitere Gelder, die Frau v. M. ihm bereitwillig gab. Herr v. M. hatte keine Ahnung, daß seine Gattin mit dem ehemaligen Verteidiger in häufigem Briefwechsel stand, obgleich es ihm auffiel, daß seine Frau auch in neuester Zeit noch so viel von Dr. Friedmann schwärmte. Am 23. v. M. wollte Frau v. M. nach Strittin zum Besuche einer Schwester fahren. Dort ist sie nicht eingetroffen. Statt dessen erhielt Herr v. M., der von dem Verbrechen seiner Frau bereits die Polizei benachrichtigt hatte, am Sonnabend ein Telegramm aus Hohen bei New-York: „Bin hier, verzeihe mir.“ Herr v. M., statt die Ghebelungsaklage einzureichen, ist nicht geneigt hierzu, sondern er will mit dem nächsten Dampfer seiner Frau nachreisen. Die von Frau v. M. mitgenommenen Wertgegenstände haben etwa 150 000 M. Wert. Der größte Teil besteht aus im Kurse hoch stehenden Aktien der Continental Caoutchouc u. Gutta-percha Compagnie zu Hannover.

Marie.

Erzählung aus dem Auswandererleben in Nordamerika.
Nach dem Lämmer von Friedr. v. Känel.
(Fortsetzung.)
Das konnte er bezweigen, der junge, kluge Sotelmist, der neulich das Geschäft von seinem bänischen Vater übernommen hatte, und der es verstand, unter Tausen bänisch und unter Deutschen deutsch zu sein, so daß beide Parteien ihn als einen der thugnen betrachteten. Er verkaufte Willers, half Geld wechseln, vermittelte bei unruhigen Werge Post und Nachtlager, hatte zuvorkommende Nebenarbeiten für alle — und stütz lächelnd ihr Geld ein. —
Marie hatte Heimweh.
Den Kopf in die Hand gestützt und den Ellbogen auf dem Fensterbänke ruhend, sah sie und blickte träumerisch hinaus in das Dunkel, wo einige Schwefel-laternen vom Fluß herüber leuchteten. Das unaufrichtige Summen der vielen fremden Stimmen verwirrte ihr den Kopf, und mitten in dem blassen Menschenengesamtheit kam ihr ein Gefühl der Verlassenheit.
„Sie haben sie doch ihre Mutter und die Geschwister, ihre schöne, liebe Heimat, ihre Freundinnen — die ganze kleine Welt verlassen können, in der sie aufgewachsen war und in die sie hineingehört?“
„Ich begreife nicht, warum ich von daheim fortgegangen bin... o, wäre ich doch daheim geblieben!“
Sie warf einen müden Blick hinaus auf die vielen fremden Gesichter, fand aber nichts Ansprechendes, bis sie den Blick Nygaards begegnete. Er sah noch immer in einer Gruppe von bewundernden jungen Menschen, raudte aus seiner kurzen Pfeife und erzählte von Amerika. Es war etwas so Ehrliches und Gutes, so Warmes und doch Männliches in diesem Angesicht, das Marie schon herabgesehen, wenn sie ihn nur ansah.
„Ja, in Dönie!“
„Nah — in Dönie! Was vermögen Sie dort?“
„Nin, da müssen Sie gewiß hier in Hamburg ein

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.